

Seit 2021 wird das Rufbus-Angebot für Friedhofbesuchende durch das Team des Friedhofs am Hörnli geführt. Der Kleinbus konnte an Werktagen wie am Wochenende am Friedhofeingang telefonisch gerufen werden, und fährt dann zum gewünschten Grabfeld. Dies ermöglicht auch älteren Personen und solchen, die weniger gut zu FUSS sind, das mühelose Erreichen von entfernten Grabfeldern. Insbesondere bei kalten und heissen Wetterbedingungen sowie beim Transportieren von Grabschmuck ist dieses Angebot auf dem weiten Friedhofsgelände hilfreich, weil ohne diese Transportmöglichkeit ein Friedhofsbesuch für viele Menschen nicht möglich wäre.

Gemäss Auskunft des Regierungsrats wurde per Sommer 2023 das Rufbus-Angebot an Wochenenden gestrichen; dies mit der Begründung, die Auslastung des Teams der Friedhofmitarbeitenden sei aufgrund der höheren Anzahl von Todesfällen hoch und die Nachfrage nach Fahrgelegenheiten sei am Wochenende sehr gering gewesen.

Eine der Ursachen für die behauptete geringe Nachfrage ist die Information der Friedhofsbesuchenden. Das Angebot des Rufbusses wird lediglich auf einem Plakat am Friedhofseingang erwähnt. Auf der Webseite des Friedhofs ist dazu jedoch keinerlei Information auffindbar. Die Nutzung eines Angebots fällt naturgemäss geringer aus, wenn nicht oder nur ungenügend auf diese Transportmöglichkeit aufmerksam gemacht wird. Unverständlich, dass diese Dienstleistung nicht via alle heute üblichen Kommunikationsplattformen angeboten wird. Neben dem Bestattungswesen und dem Unterhalt der wertvollen grossen Grünfläche muss auch dem Besuch und dem Aufenthalt der Trauergäste und Grabbesuchenden die nötige Aufmerksamkeit geschenkt werden, auch hinsichtlich des Zugangs zu den Gräbern während der gesamten Öffnungszeit. Ein Friedhof ist für viele Menschen ein Ort des Andenkens, des Trauerns und des Innehaltens. Entsprechend wichtig ist es, dass auch die Grabfelder in weiterer Distanz vom Eingang für Personen mit eingeschränkter Mobilität erreichbar sind - und dies nicht ausschliesslich an Wochentagen. Die Reduktion dieses Angebotes schränkt die Besuchsfreiheit - nicht nur von älteren Personen - ein; die Verwaltung bevormundet in gewisser Weise einen Teil der Friedhofsbesuchenden, Dies auch deshalb, weil eine Zufahrt mit privaten Fahrzeugen an Wochenenden nicht erlaubt ist.

Der Regierungsrat wird gebeten, zu prüfen und zu berichten:

- Wie die Information über die Nutzung des Rufbus ergänzt und verbessert werden kann, auch auf der Webseite des Friedhofs.
- Wie sichergestellt werden kann, dass der Rufbus auch am Wochenende regelmässig fährt, und nicht nur an Feiertagen, zum Beispiel durch eine Verschiebung der 5 Tageweche weg von den klassischen Werktagen oder einer Verschiebung um einzelne Halbtage oder weitere Ansätze.
- Ob im Falle des Verzichts auf die Erweiterung des Rufbus-Angebots die Möglichkeit besteht, an allen oder einzelnen Wochenenden, an denen der Rufbus nicht fährt, den Zugang für private Fahrzeuge zu ermöglichen, damit Personen mit Gehschwierigkeiten einen eigenen Transport für einen Grabbesuch organisieren können.
- Ob der Rufbus - falls das Angebot wegen Personalknappheit nicht auf die Wochenenden ausgedehnt werden kann - mit Freiwilligen betrieben werden kann, ähnlich dem Betrieb von Transportmöglichkeiten für Menschen mit einer Behinderung.

Annina von Falkenstein, Laurin Hoppler, Anouk Feurer, Beda Baumgartner, Luca Urgese, Georg Mattmüller, Thomas Widmer-Huber, Bruno Lötscher, Jo Vergeat, Joël Thüring, Niggi Daniel Rechsteiner